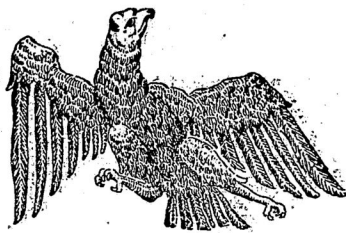


Abonnements

werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise oder direkt beim Verlage angenommen.



Anzeigen

werden im Verlage: Berlin W 35, Köhnewitzstr. 87, von unseren Nebenstellen im Kreise und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen.

Weltower Kreisblatt

Sprech-Anschluß: Sammel-Nr. B 2 Köhnewitzstr. 87.

Täglich erscheinende Zeitung.

Postfachkonto: Berlin 1519 5L

Nr. 240.

Berlin, Donnerstag, den 12. Oktober 1933.

78. Jahrg.

Amthliches.

Weitere amtliche Bekanntmachungen sind im Inseratenteil dieser Nummer veröffentlicht.

Winterhilfswert des deutschen Volkes 1933/34

Aufruf an die Kreisbevölkerung.

Unser Führer, der Reichs- und Volkstaugler Adolf Hitler, und mit ihm die Reichsregierung haben alle deutschen Volksgenossen zu einem Winterhilfswert unter der Parole „Kampf gegen Hunger und Kälte“ aufgerufen.

Es handelt sich um ein großzügiges Hilfsunternehmen zur Unterstützung der notleidenden deutschen Volksgenossen, das sowohl von der Reichsregierung, wie vom gesamten deutschen Volke getragen wird.

Niemand darf in diesem Winter hungern und frieren.

Dieser Ruf verpflichtet jeden, der in Arbeit und Brot steht, das Seine zur Vinderung der materiellen Not, unter der Millionen unserer arbeitslosen und hilfsbedürftigen Volksgenossen stehen, mit aller Kraft zu tun.

Von jeher hat sich die Bevölkerung des Kreises Teltow eingelebt, wenn es galt, vaterländische Not zu lindern.

Unter Bezugnahme auf den bereits ergangenen Aufruf an die Landwirte und Grundbesitzer des Kreises hinsichtlich Lieferung von Kartoffeln rufen die Unterzeichneten auch die übrige Kreisbevölkerung hiermit auf, jeder nach seinem Vermögen und seinen Kräften das große Hilfswort der Regierung weitestgehend zu fördern.

Selbst unseren notleidenden Volksgenossen und sie werden euch dafür Dank wissen.

Geldbesitzer können bei der Sparkasse des Kreises Teltow, Berlin W 35, Bittoriastraße 17, bzw. bei ihren Nebenstellen in der eingezahlte oder auf das Postfachkonto der Sparkasse des Kreises Teltow G Berlin Nr. 58500 unter der Bezeichnung „Winterhilfe Kreis Teltow“ überweisen werden.

Berlin W 35, den 26. September 1933.

c. Landrat des Kreises Teltow. Koennede. Kreisleiter der NSDAP. Neubold.

Frühöffnen von Zigarrengehäusen.

Nach der Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten in Potsdam vom 25. September 1933 - I H Ga 3553 - (Amtsbl. S. 266) erlöshen mit Ablauf des 30. September 1933 alle Genehmigungen zum Frühöffnen von Zigarrengehäusen, die von dem Herrn Regierungspräsidenten oder dem zuständigen Gewerbeaufsichtsamts erteilt worden sind.

Der Ortspolizeibehörden und den Beteiligten bringe ich dies zur Kenntnis.

Berlin, den 10. Oktober 1933.

c. Landrat des Kreises Teltow. J. W. Schröder.

Der c. Vorsitzende des Teltow'schen Kreisvereins, Herr Kreisbeauftragter Neubold, Jollen, hat wegen harter Inanspruchnahme durch andere Vemter usw. gebeten, ihn von den Obliegenheiten des Teltow'schen Kreisvereins zu entbinden.

1. zum ersten Vorsitzenden des Teltow'schen Kreisvereins: Herrn Direktor Eugen Roth in Jollen, Stubenrauchstraße 101.

2. zum stellv. Vorsitzenden: Herrn Kaufmann Hermann Mentberger in Berlin W 35, Bittoriastr. 17, II. Stock, Zimmer 49.

Berlin, den 7. Oktober 1933.

c. Landrat des Kreises Teltow. Koennede.

A. IV. T. 16.

Kleine Nachrichten

Gliedwünsche zum 60. Geburtstag des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg. Reichspräsident v. Hindenburg hat dem Herzog Adolf-Friedrich zu Mecklenburg anlässlich der Vollendung seines 60. Lebensjahres telegraphisch seine herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

Eine Staatsmedizinische Akademie. Zur Ausbildung von Ärzten auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege, der Gesundheitsfürsorge und Gesundheitsaufsicht ist durch die Medizinalabteilung des preussischen Innenministeriums im Einvernehmen mit den beteiligten Behörden die Staatsmedizinische Akademie, Berlin-Charlottenburg, begründet worden.

Erweiterung der Raumpunktleihnehmer. Die Gesamtzahl der Raumpunktleihnehmer im Deutschen Reich betrug am 1. Oktober 4 524 643 gegenüber 4 470 862 am 1. September d. J.

Fragliches Ende in Genf

Die Abrüstungsbesprechungen gehen der Entscheidung entgegen

Nach dem Eintreffen des englischen Außenministers Sir John Simon auf der Abrüstungskonferenz sind die Besprechungen der Diplomaten etwas lebhafter geworden. Außenminister Simon hatte sofort eine Unterredung mit dem französischen Außenminister Paul-Boncour, der nach Teilnahme an einer Kabinettsitzung in Paris zu der Sitzung des Präsidiums der Abrüstungskonferenz nach Genf zurückgekehrt war.

Währenddessen sind in Rom sehr wichtige Besprechungen erfolgt. Mussolini hat die Vorkäuser von Frankreich und England empfangen. Die italienische Presse schreibt hierzu, in den gegenwärtigen Stellungen könne man nicht verharren, weil

die Abrüstungsbedingungen des Verfallers Vertrags tot seien und man sie durch ein neues Abkommen ersetzen müsse.

wenn man Deutschland nicht rechtlich und praktisch die Freiheit zuerkennen wolle, nach eigener Gutdünken für seine Verteidigung zu sorgen. Der Wunsch nach Gleichberechtigung für Deutschland werde eine künftige Anwendung erhalten, und die Staaten müßten später zur vollkommenen Verständigung und Zusammenarbeit gelangen, wie es das große Ziel Mussolinis sei.

Vorzögeriger Abbruch der Völkerverbundstagung.

Genf. Die Ordentliche 14. Vollversammlung des Völkerverbundes ist bereits Mittwoch vor-mittag offiziell abgeschlossen worden. In der Schlußsitzung wurde eine große Anzahl von Berichten der Ausschüsse in großer Eile ohne Aussprache durchgelesen. In letzter Stunde wurde der Bericht des Vierten Ausschusses für Finanzfragen des Völkerverbundes angenommen, wonach der diesjährige Völkerverbundset gegenüber dem Vorjahre um 8,3 auf etwa 30,8 Millionen Goldfranken herabgesetzt wird, weil eine Anzahl Staaten überhaupt nicht ihre Beiträge leisten. Zum Schluß hielt der Präsident Herr Mater die übliche Schlußrede, wobei er besonders hervorhob, daß in diesem Jahre die große politische Generalausprache ausgefallen sei.

Die praktischen Ergebnisse der gegenwärtigen Tagung sind außerordentlich gering. Die Völkerverbundversammlung hat in diesem Jahre im wesentlichen sich auf die übliche Durchberatung der allgemeinen Kapitel der Völkerverbundstätigkeit beschränkt. Die großen internationalen Fragen, Abrüstung und Weltwirtschaftskrise, sind von der Völkerverbundversammlung überhaupt nicht behandelt worden.

Eine fast zweiseitige Dreimächtebesprechung hat Mittwoch nachmittag in Genf stattgefunden. Auf Einladung Sir John Simons traten die englische, amerikanische und französische Abordnungen zu einer gemeinsamen Besprechung der Lage zusammen. An der Unterredung nahmen von englischer Seite Sir John Simon, Staatssekretär Eden, von französischer Seite Paul-Boncour und Raffalli, von amerikanischer Seite Norman Davis, Gesandter Wilson und Allen Dulles teil. Unmittelbar nach dem Abschluß der Unterredung begab sich Simon zum Präsidenten der Konferenz, Henderson, um ihm über das Ergebnis der Besprechungen Bericht zu erstatten.

Über den Verlauf der Dreimächtebesprechungen werden von den zuständigen englischen und amerikanischen Stellen stark widersprechende Mitteilungen verbreitet. Von amerikanischer Seite wird erklärt, daß die allgemeine Lage besprochen worden sei und eine grundsätzliche Übereinstimmung in bezug auf das

Verbot der Wiederaufrüstung Deutschlands erzielt wäre. In direktem Gegensatz dazu betont man auf amerikanischer Seite, daß von einer einheitlichen Front der drei Mächte in keiner Weise die Rede sein könnte, daß keinerlei Beschlässe gefaßt oder Bindungen eingegangen worden seien. Im Mittelpunkt der Unterredung habe vielmehr die Frage gestanden, in welcher Weise die am 16. Oktober zusammengetretene Konferenz weiterzuführen sei. Der Gedanke einer zweiseitigen Dreimächtebesprechung gewinnt übrigens allgemein an Bedeutung, jedoch liegen bestimmte Pläne hierfür noch nicht vor.

Der deutsche Vorkäuser Rado Iny hatte mit dem englischen Außenminister Sir John Simon eine einstündige Unterredung. Die gegenwärtigen weitgehenden Gegensätze zwischen der englischen und der deutschen Auffassung sind hierbei in vollem Maße zum Ausdruck gekommen. Der deutsche Vorkäuser hat hierbei unmissverständlich an dem grundsätzlichen deutschen Standpunkt festgehalten und von neuem die berechtigten deutschen Forderungen geltend gemacht. Vorkäuser Rado Iny hatte heute abend auch dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz, Henderson, einen Besuch abgestattet.

Aus den Besprechungen zwischen Simon, Paul-Boncour und Davis hat sich auf deutscher Seite der Eindruck ergeben, daß wieder versucht werden wird, Deutschland in den Hauptabstimmungspunkten vor die Annahme oder Ablehnung zu stellen. Man will Deutschland die Zustimmung zu der Aufrechterhaltung des Verfallers Zustandes während der ersten Periode des Abrüstungsabkommens dadurch „erleichtern“, daß die bisher vorgesehene vierjährige Laufzeit auf 18 Monate bis 2 Jahre herabgesetzt wird. Deutschland soll nach Ablauf dieser Zeit seine Handlungsfreiheit wiedergewinnen. In diese erste Periode ist jedoch die Kontrolle eingeschlossen, von deren Wirksamkeit Frankreich das Inkrafttreten des Abkommens abhängig macht.

Aufs entscheidende lehnt man Deutschland die Einräumung einer Militärflugfahrt ab.

Es ist selbstverständlich, daß Deutschland keinesfalls ein zweites Versailles unterzeichnet wird. Man weiß auf deutscher Seite darauf hin, daß selbst dem Jaat Militärflugzeuge zugebilligt werden, die man Deutschland verweigert. Es tritt immer deutlicher hervor, daß die englische Regierung die Führung im Kampf gegen Deutschland übernehmen hat. In unterrichteten Kreisen besteht jedoch der Eindruck, daß auf der Gegenseite noch keineswegs Übereinstimmung besteht.

Hohn auf die Abrüstungskonferenz.

Brüssel. Der belgische Verteidigungsminister Devezé, der seit Monaten eine rege Agitation für den Ausbau der Rüstungsmittel des Landes betreibt, kann auf einen vollen Erfolg hoffen. Durch den Vorstoß des Königs besonders feierlich gestaltet, hat der belgische Minister sämtliche Pläne Devezés einstimmig gutgeheißen. Es handelt sich in der Hauptsache um die Verteidigungsanlagen an der deutschen Grenze und auf der Hochebene von Herzé bei Lüttich, um den Ausbau der Jagd- und Bombenflugzeuggeschwader, um die Verklärung der schweren Artillerie, um Munitionsbeschaffungen in großem Umfang und um Erhöhung der automatischen Waffen u. a. *

Rosling lehnt endgültig ab.

Der Danziger Völkerverbundskommissar Rosling hat der Danziger und der polnischen Regierung mitgeteilt, daß er zu seinem lebhaften Bedauern dem Angebot der Regierungen auf ein weiteres und mehrjähriges Verbleiben in Danzig nicht Folge leisten könne. Die jetzt endgültige Entscheidung Roslings ist unter dem ungewöhnlich starken Druck des Völkerverbundsekretariats erfolgt, da Rosling vor die Entscheidung gestellt wurde, im Falle der endgültigen Übernahme des Danziger Postens aus dem Völkerverbundsekretariat vollständig auszuscheiden und den Posten des Mindehaltendirektors, zu dem er vom Völkerverbund ernannt worden war, endgültig aufzugeben.

Sturmhöhe 385 wird Nationalheiligtum.

Der Plan, den St. Annaberg in Oberschlesien durch Errichtung eines gewaltigen Denkmals für die SA und SS als Erinnerung an die Selbstschußkämpfe zum nationalen Heiligtum zu machen, hat nunmehr feste Gestalt angenommen. Das Ehrenmal, das ein Kolossalwerk werden soll, erhält seinen Platz 400 Meter von dem Orte St. Annaberg entfernt auf der sogenannten Sturmhöhe, der Höhe 385. Es wird ein Wettbewerb unter den Architekten ausgeschrieben, die in den Reihen der SA und SS getämpft haben.

Mit den Sammlungen soll aber erst begonnen werden, wenn das Winterhilfswertlabgehoffen ist. Gegenwärtig wird auf dem St. Annaberg übrigens ein durch die Franziskaner errichtetes Pilgerheim großzügig erweitert. Die bisherigen Kosten betragen bereits eine halbe Million Mark. Nach Vollendung dieses Baues soll außerdem eine neue große Klosterkirche errichtet werden.